

36 Bands stellen in Leipzig mit Konzertmarathon einen Weltrekord auf

Robert Nößler / Reik Anton



Foto: Kempner/Heinz /Zeyen

Leipzig. Mit einem elfstündigen Konzertmarathon in Leipzig haben drei dutzend Bands am Samstag einen Weltrekord aufgestellt. Insgesamt 36 Gruppen und Künstler aus der Region – darunter Leipziger Szene-Größen wie Two Wooden Stones, Zen Zebra oder Dantes Dream – traten beim Live-Event „Wellen machen 36/11“ auf dem Richard-Wagner-Hain nacheinander auf. Doch der Rekord währte nicht lange.

„Wir haben es geschafft aber es gibt einen Wehrmutstropfen“, sagte Pierre Eichner, einer der Initiatoren des Rekordversuchs. "Die Kölner haben heute zwölf Stunden am Stück mit 40 Bands gespielt." Somit ging der Rekord nur für eine Stunde nach Leipzig. Das Kuriose: Der Wettbewerb zwischen den Veranstaltungen sollte keiner sein. "Wir haben gute Kontakte nach Köln. Wir wussten voneinander nichts. Dass Idee und Zeitpunkt so übereingestimmt haben, war reiner Zufall", schilderte Eichner.

FOTOSTRECKEN



Insgesamt 36 Bands spielen beim Musikmarathon '36/11' am Samstag in Leipzig. Auch Nailonsaiten & Saitenstrümpfe sind zwischen 12:12 und 12:27 Uhr dabei.



Die 3 Apes Band steht zwischen 13:06 und 13:21 Uhr auf der Bühne.



Mehr als ein Geheimtipp: der Auftritt von Two Wooden Stones zwischen 13:42 und 13:57 Uhr.

Doch der 30-Jährige versicherte, dass sich niemand ärgern würde. "Für uns zählt der Gedanke. Wir wollten Wellen machen für Leipziger Bands und das ist gelungen." Der Gedanke war einfach, aber auch ungewöhnlich: Im Viertelstundentakt reichten sich die Live-Acts ab 11 Uhr auf der Bühne am Elsterbecken das Mikrofon in die Hände – ohne dass dabei die Musik verstummte.

FOTOSTRECKEN



Die Band 'Jesse Flame' ist beim Konzertmarathon kurzfristig für 'The 5th Season' eingesprungen. Der Gitarrist musste zur Fahrschulprüfung.



Mit einem elfstündigen Konzertmarathon in Leipzig wollen 36 Gruppen und Künstler am 18. Juni 2011 einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde schaffen.



Musiker von 'Jesse Flame' beim Rekordversuch in Leipzig

„Jede Band verbindet ihre Songs mittels Improvisation oder geplanten Übergängen. Während eine noch spielt, wird sich zeitgleich die nächste an einem zweiten kompletten Set bereit machen, um anschließend direkt übernehmen“, erklärte Eichner. Für den fliegenden Wechsel hat jede Combo etwa drei Minuten Zeit.

„Es gibt eine große Musikszene in Leipzig, aber sie wird zu wenig wahrgenommen“, erklärt der Chef des Mini-Festivals die Idee hinter dem Projekt, das vom Verein Kulturlounge in Kooperation mit dem Wasserfest Leipzig und vielen Partnern organisiert wird. „Wir wollen allen Bands eine Plattform bieten. Die Musikstile sind dabei bunt gemischt“, so Eichner. Von Pop-Rock über Jazz bis Metal sei alles dabei. Der Eintritt zu der Open-Air-Veranstaltung, die bis etwa 22 Uhr dauern soll, ist kostenlos.

zum Thema [Rocken für den Rekord: Diese Bands sind beim Konzertmarathon "36/11" dabei Das komplette Line-Up zum Konzertmarathon "36/11" in Leipzig](#)

Insgesamt standen rund 150 Künstler auf der Bühne – und auf dem Volleyball-Feld. Denn parallel zum Mega-Konzert fand auf dem Richard-Wagner Hain ein großes Turnier statt, bei dem alle teilnehmenden Bands in insgesamt 99 Spielen gegeneinander antraten. Die drei Erstplatzierten gewannen einen Auftritt auf der Main-Stage beim Leipziger Wasserfest, das am 13. August am Lindenauer Hafen stattfindet.

Die Organisatoren von „36/11“ zählten über den ganzen Tag verteilt etwa 700 Besucher. Nun wird das Nonstop-Videoband nach London zur Guinness-Jury geschickt, um den Erfolg zu beweisen. Möglicherweise machen ja die Kölner noch einen Fehler und der Rekord bleibt doch länger in der Messestadt.

Leipziger Interzeitung vom 19.06.2011

Beinahe ein Weltrekord beim "Wellen machen": 36 Leipziger Bands spielen 11 Stunden Nonstop

Daniel Thalheim

19.06.2011



Musik Nonstop - Gitarrenrock ununterbrochen am Richard-Wagner-Hain 2011.

Foto: Daniel Thalheim

Elf Stunden spielten 36 Leipziger Bands ununterbrochen am Stück. Doch für den ultimativen Weltrekord hat es nicht gereicht. Das Kölner Hardrock-Café veranstaltete zeitgleich einen anderen Weltrekordversuch. 40 Bands in 13 Stunden. Eine Stunde lang konnten sich die Leipziger als Sieger fühlen. Doch es ging um etwas ganz anderes.

Rock on Stage, CWC Pasemann, Paarmann Promotion, Kulturnetzwerk e.V., ARTRAIN, Alle Mitmischen e.V., BAFF sowie mehr als 150 regionale Musiker sämtlicher Genres haben den gesamten Tag des 18. Juni den Richard-Wagner-Hain unsicher gemacht. Während nebenan "Projekt Revolution" die Mainstream-Gemeinde aus nah und fern auf die Leipziger Festwiese einlädt, zeigen sich Leipziger Bands engagiert.

Stev Pauli weiß wie auch viele andere, die mitgemacht haben - eine Bühne aufbauen, für Speis' und Trank zu sorgen, kostet massig viel Arbeit. Schon am 17. Juni haben alle Engagierten mitgeholfen bis in die frühen Morgenstunden alles aufzubauen und vorzubereiten. Zwei Stunden Schlaf müssen reichen, dann ging es schon fast los. Seit den Vormittagsstunden des 18. Juni drehen hier 36 Bands auf. Nebenan wird Volleyball gespielt, wobei eine Mannschaft als Sieger hervor ging. Zen Zebra haben sich so einen Auftritt beim Leipziger Wasserfest im August gesichert.



Volleyballturnier neben den Konzert am Tag.

Foto: Daniel Thalheim

Kulturounge-Vorstandsvorsitzender Pierre Eichner zieht gegenüber der L-IZ nach dem Ereignis erschöpft und auch sichtlich froh, das Marathonkonzert über die Bühne gebracht zu haben, sein

Resümee: "Emotionen pur bei den 36 Bands, den 150 Musikern und Kreativen plus Anhang. Mindestens 200 Menschen waren den ganzen Tag da. Von zehn Uhr früh bis zehn Uhr abends haben wir hier gezockt. Elf Stunden lang gab es Live-Musik Nonstop."

Fast wäre das Ereignis trotz Regenguss und Windböen ins Wasser gefallen. Aber nicht wegen Wettergott & Co. Pierre Eichner: "Wir hatten zwei Stromausfälle. Trotzdem haben wir es hingekriegt, weiterhin Musik machen zu können. Jede Wetterphase haben wir überlebt. Ob es nun windig war am Vormittag, am Nachmittag es regnete, aber dann kam die Sonne raus. Die hat uns am Ende geliebt."

Trotz Stromausfall musizierten die Bands unbeeindruckt weiter. Zeit für ein Schlagzeugsolo eben. Auch sonst verlief der fliegende Wechsel auf der Bühne reibungslos. Die Gitarren wurden einfach umgesteckt, während die übrigen Bandmitglieder durchspielten, bis nach der kurzen gemeinsamen Jamsession eine komplett neue Band die Bühne erobert hatte.

Zur Tatsache, dass auch die Gäste sich von Niesel und Wind nicht abhalten ließen Pierre Eichner: "Ich habe schon vorher gesagt, dass wir das erst einmal für uns machen, dann ziehen die anderen auch nach. Genauso muss man auch arbeiten. Die Kultur und die Kreativität zählen, dann werden die anderen es schon respektieren, stehenbleiben und mitmachen."



Sorgten mit Reggae-Coverversionen ihrer eigenen Stücke für den gut gelaunten Abschluss von "Wellen machen". Zen Zebra.

Foto: Daniel Thalheim

Dass letztlich der Leipziger Weltrekord nach einer Stunde durch eine ähnliche Aktion in Köln wieder abgenommen wurde, macht Eichner wenig verdrießlich, denn es geht auch um etwas anderes beim "Wellen machen". "An diesem Tag war der 40. Geburtstag des Kölner Rockcafés. Das war also reiner Zufall, dass sie eine ähnliche Veranstaltung wie wir gemacht haben. Wir haben auch mit ihnen gesprochen und miteinander telefoniert. Nun geht der Guinness-Buch-Rekordversuch an sie. Nun liegt die Entscheidung bei den Guinnessbuch-Machern selbst, wer besser war. Aber es ging uns nie darum Guinness zu beeindrucken, sondern eigentlich den Leipzigern zu zeigen, was für starke Bands hier musizieren."

Heute hat sich zudem laut Pierre Eichner eine Szenerie am Richard-Wagner-Hain getroffen, die sich sonst nicht oft an einem Ort trifft. Verschiedene Stilrichtungen, Lager, Genres waren vertreten, die sich sonst so nicht begegnen würden. Alle konnten sich miteinander vernetzen, was genau das Ziel der Veranstaltung sein sollte. 2012 wird es natürlich wieder ein Kreativ-Event ähnlicher Machart geben.



Bloß keine Pause machen: Bands im fliegenden Wechsel.

Foto: Daniel Thalheim

"Wir haben tolle Partner wie das Wasserfest, Pasemann & Paarmann, die wirklich hinter unserer Idee stehen und uns eine Chance geben im normalen Musikbusiness Fuß zu fassen. Das wird sonst Nachwuchskünstlern und Neulingen in diesem Gebiet meist verwehrt. Jetzt haben wir endlich Anschluss gefunden und sind begeistert von der Dynamik, die sich daraus entwickelt."

Nach Pierre Eichners Meinung können Hamburg und Berlin einpacken, wenn Leipzig so geschlossen und kreativ arbeitet und diese Dynamik für Leipziger Bands auch überregional nach außen trägt. Vielleicht auch ein wenig durch motor.de gibt es viele Kontakte mit Booking- und Promotionagenturen sowie Musikverlage. "Es gibt ein Gegengewicht gegenüber den Großen, und das ist die Zukunft."

Bands wie Dante's Dream, Lazygrass, A Desire To Hope, Zen Zebra, Daniel Orange, Glissa, Squibs, Fire In The Backyard, Black Wings und viele viele mehr haben viele Gäste glücklich gemacht und ihnen einen interessanten Musiktag beschert, der auch eingefleischten Skeptikern deutlich gezeigt hat, wo in Leipzig der Musikhammer bei Pop und Rock hängt.

© Leipziger Internetzeitung, 19.06.2011